



Bienenballett auf dem Bohnenkraut

Die feinen, zarten und winzigen Blüten des Bohnenkrauts locken viele Insekten an, aber vorwiegend Bienen, die – einem Ballettflug gleich – den ganzen Tag herumschwärmen und Nektar tanken, als wäre dies ihr Freiluft-Tanzboden.

FRIEDRIKE RICKENBACH, ZÜRICH (riike.rickenbach@weltderbienen.ch)

Eine so grosse Blütenfülle, wie es das mehrjährige Winter-Bohnenkraut (*Satureja montana*) im August entwickelt, habe ich noch an keinem Schmetterlingsblütler in meinem Garten beobachten können. Kaum war eine Blüte besucht worden, kam schon wieder eine andere Biene nach, die den Rüssel ausfuhr und an derselben Blüte tankte. Offenbar drückt der Nektar immer wieder nach. Das Wunderbare an der Blütezeit ist, dass an den Enden der Pflanzentriebe unzählig viele Knospen spriessen, die alle der Reihe nach mit dem Herauswachsen des Triebes zum Blühen kommen. Die Blütezeit erstreckt sich von Juli bis Oktober. Ende August ist in der Regel nicht mehr viel Blütenvielfalt anzutreffen und so werden diese Kleinen, sich täglich erneuernden Blümchen zu einem Besucherspektakel.

Anbau und Vermehrung

Dieses Szenario, das ich allmorgendlich beim Pflücken meiner Frühstücksteekräuter beobachte, beglückt jedes Imkerherz, sodass ich mir vorgenommen habe, diese Pflanze durch Teilung zu vermehren. Da die Triebe alle mit dem Längenwachstum verholzen, schneidet man die Pflanze im Herbst

um ein Drittel zurück, so wie man es mit Lavendel und Erika macht, sonst vergeisen sie. Damit die wertvollen Inhaltsstoffe nicht verloren gehen, wird das Schnittgut gehäckselt und dem Boden als Mulch zurückgegeben.

Das winterharte Bohnengewürzkraut entfaltet einen Flächenwuchs bis zu einem Quadratmeter im Umfang. In Anleitungen zum Pflanzen ist stets zu lesen, dass es einen humosen Boden benötigt und keine Staunässe erträgt. Da es sich aber ursprünglich um eine mediterrane Wildpflanze handelt, die auch auf kargen Böden gedeiht, halte ich mich nicht an diese Devise. Aber einen guten Tipp aus meiner Praxis und Erfahrung möchte ich allen Gartenliebhabern geben: Beim Einpflanzen nehme man ein bis zwei Hände voll Sand in die Pflanzgrube und vermische sie mit der vorhandenen Erde. Sand macht dank seiner vielen Mineralien alle Böden fruchtbarer, atmungsaktiver und sorgt für eine gute Wasserregulation. Diese Massnahme wirkt auch bei anderen Gartenpflanzen die serbeln; man muss nur die Dosis entsprechend der Pflanzengrösse anpassen und vielleicht jährlich wiederholen. Oft erübrigt sich dann jedes Pflanzenschutzmittel!



FOTOS: FRIEDRIKE RICKENBACH

Biene beim Nektar tanken in den winzigen Blüten des Bohnenkrauts.

Dem winterharten Bohnenkraut sei hier noch das einjährige Sommer-Bohnenkraut (*Satureja hortensis*) gegenübergestellt. Zugegeben, im Aroma ist es noch schmackhafter, aber es braucht fürsorglichere Pflege und wächst nicht so üppig nach, und da man von dem Wenigen immer wegnimmt, hat man nie das Bienenballett zu Gast! Das ist doch schade.

Inhaltsstoffe

Bohnenkraut enthält Vitamin C, Gerbstoffe und ätherische Öle. Diese wertvollen Stoffe sind Bestandteil einer gesunden Ernährung. Das Vitamin C stärkt das Immunsystem, Gerbstoffe schützen die Schleimhäute und wirken antibakteriell. Bei Erkrankung der Atemwege helfen die ätherischen Öle.

In der Küche wird wohl kein Kochbohnen ohne Bohnenkraut zubereiten. In Eintöpfen, beim Lamm-, Hammel- oder Schweinebraten, bei Aal, Makrele, Karpfen oder Leber kommt auch eine Beigabe von Bohnenkraut zur Anwendung. Dabei ist aber Vorsicht geboten, man soll nicht überdosieren und nur einen Akzent setzen. Das Gewürz gilt als streng aromatisch, würzig, pfeffrig und scharf.

Schenken wir in unserem Kräuterbeet dem Bohnenkraut künftig mehr Beachtung, zumal es wirklich pflegeleicht ist. ◻

Quelle

1. <https://www.kraeuter-buch.de/kraeuter/Bohnenkraut.html>



Auf dem Blütenreichtum des Bohnenkrauts (*Satureja montana*) vollziehen Bienen ihren Erntetanz.